

und Ziegel, weiß gefärbelt, die Westseite mit Schindeln verschalt. Auf den beiden anderen Seiten in je einer rundbogigen Mittel- und sieben kleinen Seitennischen geringe Bildchen (Öl auf Blech), 1895 übermalt, Szenen aus dem Leben und der Passion Christi, sowie verschiedene Heilige, Versöhnung der drei Brüder Freiherrn von Rehlingen. Schindeldach mit Kreuz.

Dieser durch seine Dreiecksform originelle Bildstock dürfte dem Ausgleich in der Streitsache betreffend die Fideikommißeinrichtung durch Johann Josef Freiherrn von Rehlingen zwischen den Söhnen Josef, Maximilian und Johann Nepomuk vom 12. Juli 1773 seinen Ursprung verdanken (PEZOLT 66 f.).

Viehhausen, Dorf

Literatur: WÄNZLER in Intelligenzblatt 1832, 1344. — PILLWEIN, Salzachkreis 364. — DÜRLINGER, Handbuch 121.

Huben und Dienste zu „Vihus, Uihhus, Vihusin“ werden schon im XII. Jh. genannt (HAUTHALER, U.-B. 1, 1013).

Kapelle. Kapelle zur hl. Dreifaltigkeit.

Im Pestjahre 1625 errichtete der Handelsmann Gabriel Schaller an einer Linde einen *Feldschachen*, der 1669 zu einer Kapelle mit Meßlizenz erweitert wurde. Als sie 1710 durch einen Brand zerstört wurde, ließen sie die Bürger und Handelsherren Christian Pauernfeindt und H. M. Gschwendtner wieder herstellen; Steinmetzmeister Georg Doppler vom nahen Himmelreich widmete 1714 hierher einen marmornen Altar.

Charakteristik.

Charakteristik: Kleine einfache Anlage mit tonnengewölbtem Betraum und einspringender halbrunder Apsis; über dem Giebel hölzernes Glockentürmchen. Im Jahre 1714 erbaut, nach dem Brande von 1874 erneuert (Fig. 452).

Fig. 452.

Lage.

Lage: Mitten im Orte an der Straße gelegen, nach SW. orientiert.

Äußeres.

Äußeres:

Bruchstein, verputzt, gelb gefärbelt. Im NO. Dreieckgiebelfront; in der Mitte rundbogige Tür in marmorner Umrahmung; oben Rundluke. Im NW. zwei rundbogige Fenster. Im SW. einspringende halbrunde Apsis. Im SO. rechts rundbogiges Fenster, links angebaut niedrige Sakristei mit je einem breitovalen Fenster im SW. und SO. und Tür im NO.; Schiefersatteldach, nach SO. abgewalmt. — Über dem Giebel kleines quadratisches Glockentürmchen mit pyramidalem Helm, ganz mit Schiefer verkleidet. Vor der Eingangsfront ist ein geräumiger offener Vorraum angebaut: Auf niedriger gemauerter Einfassung ein Schiefersatteldach, von Holzstützen getragen. An einem Querbalken ist eine oblonge Blechtafel angenagelt, mit einer stark verwischten gemalten Inschrift: *Zu Lob und Ehr der H. H. Dreyfaltigkeit, der Himelkönigin und Jungfrauen Maria, auch der H. H. Sebastiani und Rochi hat neben Herrn Gabriel Schaller unser beeden Anherr Herr Georg Gschwendtner in Saltzburg alda ain Capelle Aō 1625 wegen der laidigen Contagion erpauen lassen, hernach aber von uns Christian Paurnefeindt und Johann Marx Gschwendtner, beyden des Raths Bürgerlichen handßleithen zu Saltzburg Aō 1714 bey mehrmalig grassirenter infection und Pauffälligkeit in gegenwertigen Formb von Neuem erhebt, das Stainwerch zum Altar aber von Maister Georg Doppler Stainmetzmaistern in Himmelreich alhero verehrt worden.*

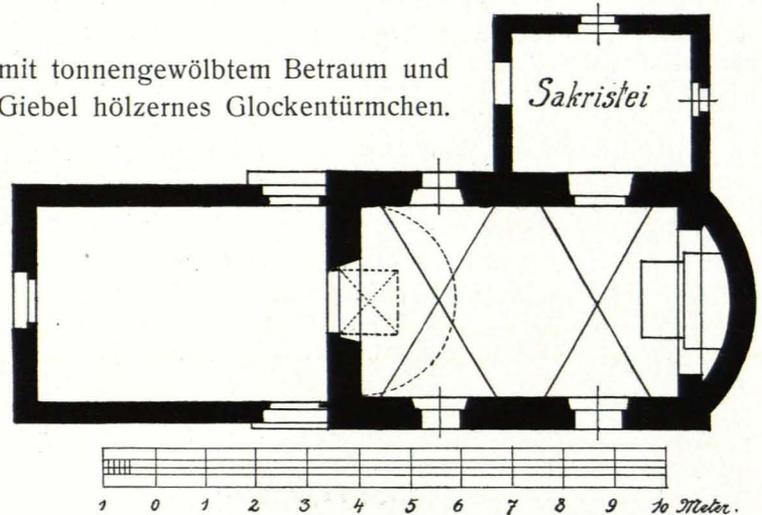


Fig. 452 Viehhausen. Kapelle, Grundriß 1 : 150 (S. 472)

Inneres.

Inneres:

Weiß gefärbelt. Im Betraum flachbogiges Tonnengewölbe mit zwei Paaren von durchlaufenden Stichkappen, über der mit einem Flachbogen sich öffnenden Apsis Halbkuppelgewölbe. Im NO. Sakristeitür in einfachprofilierter, an den beiden oberen Ecken im Rechteck austretender Marmorumrahmung. Die Sakristei ist flachgedeckt.

Einrichtung.

Einrichtung:

Altar.
Fig. 453.

Altar (Fig. 453): Gemauerte Mensa. Kleines weiß lackiertes hölzernes Rokokotabernakel; über dem Türchen zwei Cherubsköpfchen. Wandaufbau aus rotem, grauem und gelbem Marmor. Auf niedriger